

Kontakt mit A. W. Ambros (s. d.), Hanslick (s. d.) und K. M. Kappel v. Savenau (s. d.). Nach der Promotion zum Dr. jur. (1856) trat er in den Staatsdienst und war in Pest (wo er Freundschaft mit F. v. Hausegger, s. d., schloß) und Wien tätig. 1862–70 war er Dirigent des steiermärk. Musikver. in Graz und lebte seither nur der Kompositions- und Lehrtätigkeit. Zu seinen Schülern gehörten u. a. W. Kienzl (s. d.), Busoni, Reznicek, Weingartner und R. Heuberger (s. d.).

W.: Orchesterwerke: 5 Symphonien; etc. Gesangswerke: Slav. Liederspiel; Östliche Rosen; Das Waldfräulein (Konzertoper); Chöre; Lieder.

L.: *Cernušák–Štědroň–Nováček; W. Suppan, Steier. Musiklex.*, in: *Beitr. zur steir. Musikforschung 1*, 1962–66; *Masaryk; Otto 16.* (Th. Antonicek)

— Wolf Mayer, Schulmann und Schriftsteller. * Klattau (Klatovy, Böhmen), 1776; † Prag, 20. 12. 1850. Begann schon als Knabe mit dem Talmudstud., wurde später Schüler des berühmten Prager Ober-rabbiners J. Landau und wirkte dann als Lehrer der hebr. Sprache 40 Jahre an der Prager Hauptschule. M. verfaßte u. a. Lehrbücher für Grammatik und Geschichte, meist in hebr. und dt. Sprache.

W.: *Siftej jeschenim* (Ausdrücke der alten hebr. Grammatiker und Kommentatoren), 1828; *Re'schit limmudim*. Hebr. Lese- und Sprachunterricht für die zarte Jugend, 1833, dt.: *Bibl. Geschichte. Zum Gebrauche für die israelit. Jugend*, 1833; *Leschon limmudim kolel meschalim vesipurim* (Fabeln und Erzählungen für die Jugend), 1840; *Toldot Jeschurun* (Die Geschichte der Welterschöpfung und des israelit. Volkes), hebr. und dt., 1840. Bearb.: *Torat laschon ibrit*. Hebr. Sprachlehre von S. Cohen, nach einem bei den öff. Vorträgen durch vieljährige Erfahrungen erprobten Plane zum Unterricht und Selbstunterricht, 1816, 4. Aufl. 1842.

L.: *J. Fürst, Bibliotheca Judaica, Bd. 2, 1851; Wininger; Jew. Enc.; Jüd. Lex.; Wurzbach; O. Muneles, Bibliographical Survey of Jewish Prague, in: Jewish Monuments in Bohemia and Moravia 1, 1952; ders., Die hebr. Literatur auf dem Boden der ČSSR, in: Judaica Bohemiae 5/2, 1969.* (O. Muneles)

— von Ahrdorff Eduard, Mayer v. A., Bibliothekar und Archivar. * 1804; † Krem-sier (Kroměříž, Böhmen), 27. 3. 1886. Vater des Dichters Maximilian Frh. M. v. Wallerstein u. A. (s. d.); ab 1840 Adjunkt des fürsterzbischöflichen Archivs in Krem-sier, später Archivar und Bibliothekar in Krem-sier. M. erwarb sich große Verdienste um die Neuorganisation und Neuordnung des wertvollen Archivs des Olmützer Erz-bistums in Krem-sier.

W.: *Erinnerungen an Krem-sier, 1849; Des Olmützer Bischofs Stanislaus Pawlowský Gesandtschaftsreisen nach Polen (1587–1598), 1861; etc.*

L.: *Wurzbach; B. Dudík, Bibl. und Archiv im fürsterzbischöflichen Schlosse zu Krem-sier, 1870; F. Peřinka,*

Kroměřížský okres (Der Bez. Krem-sier), in: Vlasti- věda moravská (Mähr. Heimatde.), 1911.

(A. Vykopal)

— -Graefe Julius, Meier-G., Kunsthistoriker und Schriftsteller. * Reschitza (Re- šita, Banat), 10. 6. 1867; † Vevey (Schweiz), 5. 6. 1935. Sohn eines Eisenbahning. Nach kunstwiss. Stud. in Zürich, München, Lüt-tich und Berlin gründete M.-G. gem. mit Bierbaum und Dehmel die Genossenschaft „Pan“ sowie die gleichnamige Z., die zum bibliophilen Organ für die Buchkunstbe-wegung zur Zeit des Jugendstils wurde. Ab 1897 red. er die Z. „Dekorative Kunst“. 1895–1904 war er in Paris kunst- und lite-raturkrit. tätig. Ab 1904 lebte M.-G. in Berlin. Nach seiner Rückkehr aus sibir. Kriegsgefangenschaft wurde er besonders durch seine kunstkrit., inhaltsreichen Reise-schilderungen bekannt. Bereits 1890 war M.-G. als Mitarbeiter an „Westermanns Monatsheften“ publizist. hervorgetreten. Er war ein scharfer Beobachter, dessen schriftsteller. Wirken überwiegend in der gegenständlichen Sicht und den Erfahrungen daraus wurzelte. Dies gilt selbst für M.-G.s psycholog. und gedanklich-reflek-tierende Betrachtungen und dem entspre- chen auch die Stoffe seiner Novellen und Erzählungen.

W.: *Entwicklungsgeschichte der modernen Kunst*, 3 Bde., 1904; *Geständnisse meines Veters* (Novellen), 1923; *Dostojewski, der Dichter*, 1926; *Pyra-mide und Tempel* (Erzählungen), 1927; *Notizen während einer Reise nach Ägypten, Palästina, Grie- chenland und Stambul*, 1927; *Die weiße Straße* (Erzählungen), 1929; *Geschichte neben der Kunst* (Novellen), 1933; etc. *Romane: Nach Norden*, 1893; *Der Fürst*, 1895; *Prinz Lichtenarm*, 1895; *Der Vater*, 1932. *Zahlreiche Abhh. über bildende Künstler und Beitr. in Z. und Ztg.*

L.: *Dt. Zukunft, 1935, H. 24, S. 8; Hochland, Jg. 32, 1935, S. 526 ff., Jg. 33, 1936, S. 826 ff.; Neue Rund-schau, 1935, S. 214 ff.; Börsenbl. für den dt. Buch-handel, Frankfurter Ausgabe, 1951, n. 55; Brümmer; Giebisch-Gugitz; Kosch; Kürschner, 1936; Nagl-Zeidler-Castle, Bd. 4, S. 1455.* (V. Hanus)

— von Gravenegg Josef Frh., Mayer v. G., Verwaltungsbeamter. * Karlstadt (Kar- lovac, Kroatien), 1780 (1781?); † Wien, 23. 2. 1870. Trat nach jurid. Stud. 1804 in den Staatsdienst bei der polit. Verwaltung, 1806 Gubernialsekretär in Dalmatien, 1807 Offizial im Geh. Kabinett, 1810 Hofsekretär in der Allg. Hofkammer, 1814 Hofrat, 1821 provisor., 1823 definitiver Dir. der Tabak- und Stempelgefälls-Dion. 1832 Vizepräs. der Allg. Hofkammer, Leitung des Gefälls-Senates, 1839 interimist. Lei- ter des Gen.-Rechnungs-Direktoriums, 1842 Geh. Rat. 1848, nach dem Abgang